



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Petra Nicolaisen (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Innenminister

Frauen in den Feuerwehren in Schleswig-Holstein

1. Wie hat sich der Anteil der weiblichen Beschäftigten in den Berufsfeuerwehren sowie der hauptamtlichen Beschäftigten in den freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein nach Kenntnis der Landesregierung in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte insgesamt und aufgliedert nach einzelnen Berufsfeuerwehren angeben)?

Antwort:

Die Anzahl und der relative Anteil der weiblichen Beschäftigten in den Berufsfeuerwehren von 2004 bis 2013 sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Jahr	Berufsfeuerwehr		
	Weiblich	Gesamt	Anteil
2004	2	704	0,28 %
2005	2	702	0,28 %
2006	2	688	0,29 %
2007	2	697	0,29 %
2008	2	717	0,28 %
2009	2	730	0,27 %
2010	2	734	0,27 %
2011	2	724	0,28 %
2012	4	747	0,54 %
2013	2	870	0,23 %

Die weiblichen Beschäftigten waren in folgenden Berufsfeuerwehren tätig.

2009	Berufsfeuerwehr Hansestadt Lübeck:	2
2010	Berufsfeuerwehr Hansestadt Lübeck:	2
2011	Berufsfeuerwehr Hansestadt Lübeck:	2
2012	Berufsfeuerwehr Hansestadt Lübeck:	2
2012	Berufsfeuerwehr Landeshauptstadt Kiel:	2
2013	Berufsfeuerwehr Hansestadt Lübeck:	1
2013	Berufsfeuerwehr Neumünster:	1

Alle Frauen sind Vollzeitbeschäftigte.

Die Datensätze der einzelnen Berufsfeuerwehren werden nach fünf Jahren vernichtet. Somit liegen ältere Daten nicht mehr vor.

Weibliche hauptamtliche Beschäftigte in den Freiwilligen Feuerwehren werden statistisch nicht erfasst.

2. Wie hat sich nach Kenntnis der Landesregierung der Anteil der Teilzeitbeschäftigten in den Berufsfeuerwehren sowie der hauptamtlichen Beschäftigten in den freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein nach Kenntnis der Landesregierung in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte insgesamt und aufgliedert nach einzelnen Berufsfeuerwehren angeben)?

Antwort:

Dem Innenministerium liegen dazu keine statistischen Informationen vor.

3. Wie hat sich der Anteil der weiblichen Mitglieder in den freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein nach Kenntnis der Landesregierung in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte insgesamt und nach den einzelnen Feuerwehren aufschlüsseln)?

Antwort:

Die Anzahl und der relative Anteil weiblicher Feuerwehrkräfte in der Freiwilligen Feuerwehr an der Gesamtzahl der Feuerwehrkräfte in der Freiwilligen Feuerwehr in Schleswig-Holstein von 2004 bis 2013 sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Jahr	Weibliche Feuerwehrkräfte in der Freiwilligen Feuerwehr	Gesamtzahl der Feuerwehrkräfte in der Freiwilligen Feuerwehr	Anteil der weiblichen Feuerwehrkräfte an der Gesamtzahl
2004	2496	49026	5,09 %
2005	2500	48784	5,12 %
2006	2546	48758	5,22 %
2007	2741	48503	5,65 %
2008	2907	48863	5,95 %
2009	2956	49212	6,01 %
2010	3097	49314	6,28 %
2011	3629	48832	7,43 %
2012	3648	48369	7,54 %
2013	3777	48104	7,85 %

Es liegen keine Daten zu einzelnen Feuerwehren vor.

4. Inwieweit ist nach Kenntnis der Landesregierung die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Berufsfeuerwehren sowie für die hauptamtlichen Beschäftigten in den freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein gewährleistet?

Antwort:

Hierzu liegen dem Innenministerium keine Erkenntnisse vor.

5. Bestehen nach Kenntnis der Landesregierung spezielle Maßnahmen oder Projekte, um Frauen für die Berufsfeuerwehren und die freiwilligen Feuerwehren zu gewinnen?

Antwort:

In den Berufsfeuerwehren werden alle Personalausreibungen für männliche und weibliche Bewerber ausgeschrieben. Die Freiwilligen Feuerwehren betreiben in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Feuerwehrverband gezielt Mitgliederwerbung für Frauen, ebenso wie der Landesfeuerwehrverband, dessen Werbekonzept sich unter anderem speziell an Frauen richtet.

6. Wie stellt sich der Frauenanteil in den Berufsfeuerwehren und den freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein nach Kenntnis und Bewertung der Landesregierung im Vergleich zu anderen Bundesländern dar?

Antwort:

Es sind keine Vergleichszahlen aus anderen Bundesländern bekannt.